

VUK

DIE ERNTE – FLUCHT AUS DEM WEIZENFELD



S7
T5
L2



Das ist der letzte Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... erwecke es zum Leben!

DIE ERNTE – FLUCHT AUS DEM WEIZENFELD

Am Nachmittag war nur noch ein kleines Stück Weizen übrig und die Kraft der Arbeiter began zu versagen. "Wenn auf diesem Feld ein Fuchs gewesen wäre, wäre er jetzt ausgebrochen" sagte einer der Erntehelfer und schärfte seine Sense. "sie fliehen beim leisesten Geräusch." "Du hast recht, aber der Chef wird nicht aufgeben" antwortete ein anderer.

Bald war nur noch eine Ecke des Feldes übrig. Und in dieser Ecke, unter dem Holunderbusch, lagen die drei Füchse versteckt. Sie sprachen nur mit ihren Augen, während Todesangst in der Luft über ihnen hing. Sie wagten keinen Muskel zu bewegen. "Wenn wir rennen müssen, sollten wir alle in verschiedene Richtungen laufen und dann überlebt vielleicht einer von uns", flüsterte Karack. "Warte hier", sagte Vuk, "ich schaue nochmal nach." "Nein!", flehten Karack und Naschi, "sie töten dich!"

Aber Vuk passte auf sie nicht auf. Das tapfere Herz seines Urgroßvaters klopfte laut in seiner Brust. Er wusste, dass es besser wäre, dort zu sterben, als blindlings in eine Falle zu rennen. Karack ließ seinen Kopf auf den Boden sinken und schloss die Augen, während er darauf wartete, dass der Tod kam und ihn holte.

Vuks Furchtlosigkeit hätte ihn ermutigen sollen, er hatte aber zu große Angst. Als die Erntehelfer das letzte Weizenstück erreichten, rief ein Bauer: "Feierabend!" Und die Arbeiter drehten sich alle um, und sahen, dass auch der Chef seinen Gewehrriemen über seine Schulter legte.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
 Gedankenkarten
 Tabellen
 Zeichnungen, usw.*



VUK

DIE ERNTE – FLUCHT AUS DEM WEIZENFELD



S7
T5
L2



Das ist der letzte Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... erwecke es zum Leben!

"Ich habe im Dorf was zu tun", sagte er. Dann fügte er hinzu: "Ihr bleibt und schaut aufs Feld... man weiß es nie" und marschierte los in die Richtung der Häuser. Als er über der Anhöhe verschwunden war, senkten auch die Jäger ihre Gewehre. "Was ist so wichtig, dass er jetzt ins Dorf muss?", fragte einer von ihnen und kratzte sich am Kopf. "Ein küles Glas Bier...", antwortete ein anderer. "Und die Bardame!", kicherte der dritte und ging in den Schatten unter den Bäumen, wo die Erntehelfer ihr Essen verteilten. "Du hast Recht!", sagte der Bauer. "Nicht einmal eine Maus wäre auf diesem Feld geblieben, geschweige denn ein Fuchs. Kommen Sie, und bedienen Sie sich an einer hausgemachten Wurst."

Jeder Muskel in Vuks Körper zitterte vor neuer Hoffnung, als er zum Holunderbusch vorsichtig zurückschlich, wo die anderen Füchse lagen. "Sie sind weg! Schnell, folgt mir!", sagte er. Aber Karack und Naschi konnten ihn nur starr vor Angst anschauen. "Schnell!", zischte Vuk. Seine Augen funkelten und die anderen Füchse wussten, dass sie gehorchen mussten. Sie standen zitternd auf, weil jetzt das Sonnenlicht in das einst dunkle Weizenfeld schien. Sie folgten Vuk, wie Schlafwandler und blickten von einer Seite zur anderen. Sie erreichten den Rand des Weizens und Vuk schoss, wie ein roter Komet ins Freie.

Die Erntehelfer freuten sich über die Gastfreundschaft des Bauern. Sie lachten mit den Mädchen und erzählten fantastische Geschichten über die Füchse, die sie in ihre Fallen gelockt hatten. Dann rief der eine plötzlich: "Schau! Füchse!" Sie ließen ihr Essen fallen und rannten herum, griffen nach ihren Waffen, aber es war zwecklos, weil die Füchse jetzt weit weg waren.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!



*Als Notizen eignen sich besonders gut:
 Gedankenkarten
 Tabellen
 Zeichnungen, usw.*